

Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde
(MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA)

Der Präsident

Abschrift.

Berlin NW 7, den 25. August 1941.
Charlottenstraße 41
Fernruf: 16 27 89

Nr. 488/41 ST/H

Herrn

Professor Dr. H. Dannenbauer

Tübingen
Nägelestr. 20

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ihr Manuskript war, auf Ihre an die Geschäftsstelle gerichtete Karte, bereits an Sie zurückgegangen, als Ihr Schreiben vom 20. d. Mts. eintraf. Ihre Auffassung wird allerdings der Sachlage nicht gerecht. Auch ich halte mich, wie gerade meine vom Gutachten abweichende Stellungnahme zeigt, an das von Ihnen angerufene „alte Wort“. Aber grenzenlos kann keine Zeitschrift offenstehen. Im vorliegenden Falle war mir nicht zweifelhaft, daß die Aufnahme Ihres Aufsatzes von vielen Seiten heftig gemißbilligt werden würde. Ich habe mich, abwägend, ob ich ihn nicht besser von vornherein ablehnen sollte, entschlossen, zu sagen, daß ich ihn bringen wolle, obwohl ich ihn für überspitzt halte. Als verantwortungsbewußter Herausgeber mußte ich das m.E.s tun. So etwas wie ein „Gnadenweg“ hat mir dabei aber gewiß nicht vorgeschwebt. Die geistige Qualität Ihrer Arbeit bleibt in der beabsichtigtesten Vorbemerkung unangetastet und unbestritten; ich hatte sie in der endgültigen Fassung, die Ihrem Manuskript bereits angeheftet war, sogar noch unterstrichen, indem hier „wertvolle Anregungen“ statt „neue“ nachträglich eingesetzt war. Im übrigen glaube ich, indem ich Ihnen von meiner Absicht ausdrücklich vorher Mitteilung machte, auch korrekt und loyal gehandelt zu haben. Daß Sie mit der, wie gesagt, vom Standpunkt der Schriftleitung aus notwendigen, für Sie keineswegs entwürdigenden Vorbemerkung sich nicht einverstanden erklären können, bedauere ich; aber es ist natürlich Ihr gutes Recht.

Heil Hitler!
ergebenst

gez. Stengel

z
t